

Sichere Orte für junge Menschen – Haltungsgrundsätze in der pädagogischen Arbeit bei Jugendwohnen im Kiez

Es liegt in unserer Verantwortung, alles dafür zu tun, dass junge Menschen in unseren Angeboten vor jeglichem körperlichen, seelischen und sexualisierten Missbrauch, Gewalt und vor Machtmissbrauch geschützt sind.

Junge Menschen beachten und wertschätzen wir in ihrer Individualität. Insbesondere von gesellschaftlichen Ausgrenzungsprozessen Betroffene liegen uns besonders am Herzen. Wir beziehen aktiv Stellung gegen diskriminierendes, rassistisches, antisemitisches, sexistisches, trans- und homophobes Verhalten.

In unseren Teams reflektieren wir unser Handeln. Wir schaffen ein Klima, in dem es möglich wird, mit dem Ziel des Lernens und Wachsens, Fehler zu erkennen und gemeinsam auszuwerten. Wir unterscheiden zwischen Handlungsweisen, die wir uns wünschen, solchen, die wir gemeinsam problematisieren und Handlungsweisen, die wir grundsätzlich ausschließen.

Wir bringen unsere Persönlichkeit in die pädagogische Arbeit ein. Wir reflektieren unser pädagogisches Handeln und achten auf die Trennung privater Lebensbereiche von unserer Arbeit, wo diese nicht Teil des pädagogischen Konzeptes sind. Dies gilt auch für die Nutzung digitaler Kommunikation. Mit unvermeidbaren Überschneidungen gehen wir transparent um.

Um die Intimsphäre von jungen Menschen zu achten, legen wir verbindliche Regeln fest und kommunizieren sie fortlaufend in unseren Angeboten. Dies beinhaltet unter anderem den Schutz von Daten, wie Bild, Ton und Schriftdokumente von und über junge Menschen vor unberechtigtem Zugriff.

Bei Übergriffen und gewalttätigen Konflikten zwischen jungen Menschen reagieren wir deeskalierend, in dem wir alles dafür tun, Situationen zu unterbrechen und zu beruhigen. In schwierigen Situationen organisieren wir Hilfe.

Wahrgenommene Grenzverletzungen von Kolleg*innen und nicht eindeutige Situationen sprechen wir diesen gegenüber direkt an. Wiederholte Grenzverletzungen und Übergriffe werden umgehend mit Kolleg*innen und der Leitung beraten, um das weitere Vorgehen abzustimmen.

Wir fördern die Beteiligung der jungen Menschen und informieren sie über ihre Rechte und über Beschwerdemöglichkeiten innerhalb unseres Trägers.

Um das Schutzkonzept für junge Menschen stetig weiter zu entwickeln, setzen wir uns mit unseren Haltungen und Handlungen auseinander, informieren uns und bilden uns weiter. Damit tragen wir dazu bei, dass unsere Einrichtungen sichere Orte für junge Menschen sind und bleiben.